

Begegnung der Subjekte

Die psychotherapeutische Beziehung im Wandel

52. Internationales Seminar für Psychotherapie

Bad Radkersburg, 29. September bis 2. Oktober 2021

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Mi., 29.9.							Vorprogrammseminare *							
							Fallvorstellungen *							
Do., 30.9.	Begrüßung	Vortrag + Diskus- sion		Seminare		KandiV TherapF LehrF		Seminare		Seminare				Mitglieder- vers.
Fr., 1.10.		Vortrag + Diskus- sion		Seminare				Seminare		Seminare				
Sa., 2.10.		Seminare		Seminare		PIAZZA		Seminare						

* inklusive Pausen

- TherapF Therapeut*innenforum
- LehrF Forum der Lehrtherapeut*innen mit partieller Lehrbefugnis
- KandiV Kandidat*innenversammlung

52. Internationales Seminar für Psychotherapie

Fachliche Leitung: Monika Pomberger-Kugler und Claudius Stein

Organisationsteam: Veronika Gindl, Bernd Lunglmayr, Nicole Lachmann-Diakos

Veranstalter: ÖGATAP und ÖGATAP gGmbH

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

In den letzten Jahren hat sich durch das Konzept der Intersubjektivität ein Paradigmenwechsel in der psychodynamischen Therapie vollzogen, der natürlich auch Kritik hervorgerufen hat. Daher haben wir als Thema „Begegnung der Subjekte – Die psychotherapeutische Beziehung im Wandel“ gewählt. Wie Michael Ermann es formuliert: „von einer Beziehungspsychologie hin zum Paradigma der Bezogenheit“. Wir begeben uns in ein Spannungsfeld, das uns in unseren Methoden schon länger beschäftigt. Auch die Konzepte von Übertragung-Gegenübertragung, Abstinenz, Widerstand und die therapeutische Haltung im Allgemeinen müssen neu diskutiert und bewertet werden.

Ähnlich wie im Jahr 2020 wird uns diesmal Rainer Krause in seinem per Zoom gehaltenen Vortrag „Der therapeutische Prozess und die Affekte“ auf die Tagung einstimmen. Erfreulicherweise hat sich Jadranka Dieter bereit erklärt, das Thema Imagination und Intersubjektivität in ihrem Vortrag „Zusammen ist man weniger allein!“ zu behandeln. In Wolfgang Wöllers Vortrag „Der ausreichend gute Therapeut“ wird der Umgang mit Allianzrupturen eine wichtige Rolle spielen.

Wir gehen davon aus, dass – nach der außergewöhnlichen Situation, die uns während der Jahre 2020 und 2021 herausgefordert hat – wieder eine Veranstaltung im Präsenzmodus möglich sein wird. Ob wie in den Jahren vor der Coronapandemie ein Fest stattfinden kann, muss leider noch offen bleiben. Über Corona-Maßnahmen vor Ort werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen und einen interessanten persönlichen Austausch mit Ihnen.

In diesem Sinne verbleiben wir mit herzlichen Grüßen,

Monika Pomberger-Kugler und Claudius Stein

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 29. September 2021

14.00–20.00 Uhr	Vorprogrammseminare (inkl. Pausen)
15.00–20.00 Uhr	Fallvorstellungen (inkl. Pausen)

Donnerstag, 30. September 2021

8.45 Uhr	Begrüßung
9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.45 Uhr	Seminare
12.45 Uhr	Therapeut*innenforum Kandidat*innentreffen
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 20.30 Uhr	Mitgliederjahresversammlung

Freitag, 1. Oktober 2021

9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–13.00 Uhr	Seminare
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 20.30 Uhr	Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate

Samstag, 2. Oktober 2021

9.00–10.30 Uhr	Seminare
11.00–12.30 Uhr	Seminare
12.45–13.30 Uhr	PIAZZA
15.00–16.30 Uhr	Seminare

MITGLIEDERJAHRESVERSAMMLUNG

Die Mitgliederjahresversammlung der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie findet am

Donnerstag, 30. September 2021 um 20.30 Uhr statt.

Ort: Plenarsaal Zehnerhaus

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht der Vorsitzenden
4. Bericht der Ausbildungsleiterin
5. Bericht der Kandidat*innenvertretung
6. Bericht der Therapeut*innenvertretung
7. Bericht der Lehrtherapeut*innenvertretung
8. Bericht des Kassiers
9. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
10. Bericht der Ethikkommission
11. Anträge
12. Allfälliges

Für den Vorstand:

Barbara Burian-Langegger
Schriftführerin

Margot Artner
1. Vorsitzende

Diese Ankündigung gilt gemäß § 9 der Statuten als Einladung für alle Mitglieder.

THEORIETEIL

VORTRÄGE

24. September 2021, 18.00 Uhr ONLINE

Der therapeutische Prozess und die Affekte

Rainer Krause

Im ersten Teil wird ausgehend von dem gesicherten Wissen über psychische Störungen und ihre Entstehung ein allgemeinpsychologisches Modell der menschlichen Interaktion zwischen zwei Personen vorgestellt. Dann werden wir uns der Interaktion von psychisch Kranken mit Gesunden widmen. Wir werden aufgrund unserer empirischen Forschungen aufzeigen, dass die Gesunden hochspezifisch auf die nonverbalen Signale der Kranken reagieren. Wir werden zeigen, dass all dies unbewusst abläuft. Wir werden uns damit beschäftigen, ob und inwieweit es diagnosespezifische Interaktionsmuster gibt. Wir werden zeigen, dass dies nicht der Fall ist, sondern dass die Algorithmen, die das Geschehen steuern, durch das Strukturniveau einerseits und die unbewussten Konflikte andererseits gesteuert werden. Es werden Filmclips gezeigt. In einem zweiten Teil werden wir zu zeigen versuchen, was am Verhalten von erfolgreichen Therapeuten gänzlich anders ist als das von Laien. Schließlich werden wir das nonverbale Verhalten mit dem Sprachverhalten der Therapeuten verbinden und daraus ein Modell heilsamen Handelns entwickeln. Es wird dabei vor allem um die Verbindung des affektiv nonverbalen Verhaltens mit Metaphern als früheste sprachliche Gebilde die Bilder und Affekte mit dem Denken verbinden. Ein schulübergreifendes Modell therapeutischen Handelns soll angedeutet werden. Literatur wird während des Vortrages eingeblendet

THEORIETEIL

VORTRÄGE

30. September 2021, 9.00 Uhr

„Zusammen ist man weniger allein!“ – Therapeutische Imagination aus intersubjektiver Sicht

Jdranka Dieter

Einerseits ist eine therapeutische Imagination ein Produkt des potentiellen Raums zwischen Innen und Außen und andererseits ein intersubjektiver Begegnungsmoment des Selbst mit dem Anderen im Hier und Jetzt. Sie entsteht aus dem Zusammenwirken beider Beteiligter und wird durch implizite und explizite Mechanismen gesteuert. Eine „imaginative Inszenierung“ ist eine gemeinsame Erfahrung, die unter Umständen eine Darstellung des Unerträglichen sein kann, das nach Umwandlung und Erkenntnis sucht. Anhand von einigen Fallvignetten wird in diesem Vortrag aufgezeigt, wie diese Transformationsprozesse in der therapeutischen Arbeit intersubjektiv auf dem Hintergrund einer veränderten therapeutischen Haltung ablaufen können.

1. Oktober 2021, 9.00 Uhr

Der ausreichend gute Therapeut

Wolfgang Wöller

Psychotherapeuten zeigen eine große Variation in ihrer Fähigkeit, gute Therapieergebnisse zu erzielen. Empirische Studien legen nahe, Rückmeldungen der Patienten systematisch in den Therapieprozess zu integrieren, um Allianzrupturen frühzeitig zu entdecken. Aus psychodynamischer Sicht ist ein Psychotherapeut dann ein „ausreichend guter“ Therapeut, wenn er seine eigenen, auf unbewussten Aspekten seiner Gegenübertragung beruhenden Begrenzungen bei der Beurteilung der therapeutischen Beziehung zu seinen Patienten anerkennt und ihre Rückmeldungen nutzt, um unvermeidliche Allianzbrüche zu entdecken und zu reparieren.

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

Mittwoch, 14.00–20.00 Uhr

V1 Zeichnung – Kreative Kraft

Monika Pomberger-Kugler

Versunken sein im Tun, Selbstwirksamkeit erleben, in einen Dialog kommen mit dem Gewordenen, berührt sein bei der Betrachtung...

Die Kräfte der Gestaltung in unseren Klient*innen frei setzen zu können, genauso wie die anschließende interaktive Anreicherung einer Zeichnung sind bedeutsame Möglichkeiten in der KIP. Ziel des Seminars ist es – anhand von Beispielen, Übungen und theoretischen Erkenntnissen – das Potential des kreativen Ausdrucks im therapeutischen Prozess spürbar zu machen und die Zeichnung vielfältig nutzen zu können.

V2 Umgang mit suizidalen Klient*innen ^[DFP]

Claudius Stein

Suizidalität ist ein Phänomen, das jeden in der Arbeit mit Klient*innen betreffen kann und meist sehr belastend ist. Anhand von Fallbesprechungen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmer*innen soll der richtige Umgang mit suizidalen Klient*innen erarbeitet werden. Je nach Bedarf wird theoretisches Wissen zu den Themen „Einschätzung der Suizidgefährdung“, „Psychodynamik der Suizidalität“, „Krisenintervention in suizidalen Krisen“ und „psychotherapeutische Arbeit mit chronisch suizidalen Klient*innen“ vermittelt.

Literatur: STEIN, C. (2020). *Spannungsfelder der Krisenintervention*. 2. erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; KIND, J. (2005). *Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

V3 Neid – ein abgewehrtes Gefühl

Brigitte Spreitzer

Neid ist eine Emotion des sozialen Vergleichs; beneidet wird die Beziehung zwischen dem Beneideten und seinem Objekt. Der mit dem Neid verbundene destruktive Impuls gilt nicht dem als primär schlecht erlebten, sondern dem guten Objekt. Ausgehend von der klassischen Neidtheorie M. Kleins, die den Neid als Abkömmling des Todestriebs theoretisierte, wird zu intersubjektiven Ansätzen hingedacht, die den Neid als eine psychische Figuration abgewiesenen Begehrens begreifen. In der Therapie kann sich diese Figuration als Attacke auf Fortschritt und Heilung bemerkbar machen und den Prozess zum Scheitern bringen. Mit J. Gerhardt soll überlegt werden, wie ein intersubjektives therapeutisches Verstehen das verhindern kann.

Literatur: KLEIN, M. (2000). *Neid und Dankbarkeit*. In *Gesammelte Schriften*, hg. v. Ruth Cycon, Bd. 3: Schriften 1946–1963, frommann-holzboog, S. 281–367. (Der Aufsatz wird den Teilnehmer*innen nach Anmeldung von der Referentin als Scan zur Verfügung gestellt.); GERHARDT, J. (2009): *The Roots of Envy: The Unaesthetic Experience of the Tantalized/Dispossessed Self*, *Psychoanalytic Dialogues*, 19(3), 267–293, DOI: 10.1080/10481880902946021; GERHARDT, J. (2016) *Libidinal and Destructive Envy: Relationally Speaking*, „I can be like you, therefore I am“, *Psychoanalytic Perspectives*, 13(1), 1–23, DOI: 10.1080/1551806X.2015.1108170

V4 Was Psychotherapeut*innen über Psychopharmaka wissen sollten ^[DFP]

Norbert Chimani

Das Seminar soll grundlegendes Wissen über den Gebrauch von Psychopharmaka vermitteln. Indikationen und Kontraindikationen, Neben- und Wechselwirkungen. Der Schwerpunkt liegt auf praktischem Gebiet und nicht darin, wo im Gehirn das Medikament ansetzt. Viel wichtiger ist, was für Wirkung oder eben auch Nebenwirkung

ist zu erwarten. Ziel ist eine verbesserte Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit mitbehandelnden Fachärzt*innen.

V5 Psychotherapie oder die Kunst der Balance ^[DFP]

Michael Rosner

Tiefenpsychologisches Arbeiten ist durch vielfältige Polaritäten gekennzeichnet. Alleine die Haltung der teilnehmenden Beobachtung drückt dies aus. Wir müssen uns jeweils mit verschiedenen Anteilen des Patienten identifizieren und

dann wieder davon distanzieren. Etwas einschließen, etwas anderes ausschließen. Es gibt Symmetrie und Asymmetrie, Supportives und Konfrontatives, Stabilisieren – Destabilisieren, eine sehr persönliche Färbung und dann wieder Theorie usw. Dies geschieht während der Stunde aber auch bezogen auf längere Therapiephasen. Es ist unser psychodynamisches Verständnis aber auch Kreativität gefragt, diese Balance beim Widerspruchlich-Zusammengehörigen zu finden. Dem soll theoretisch, mit Imaginationen, Fallbeispielen und Mikrosequenzen nachgegangen werden. Fallvignetten willkommen.

SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–16.30 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

S1 Die Arbeit mit Konflikten

Hermann Pötz

Psychodynamische Prozesse sind ganz wesentlich von teils bewussten, vielmehr jedoch unbewussten, sich oft widersprechenden Wünschen, Bedürfnissen, Interessen und Zielen bestimmt. Solche Konfliktspannungen müssen ausbalanciert, verarbeitet bzw. integriert werden. In günstigen Fällen führen sie zu gut lebbaren Kompromisslösungen, nicht selten aber auch zu Leiden, Symptomen und Erkrankungen. In diesem Seminar soll es über die Grundkonflikte hinaus um die große Vielfalt von möglichen Konflikten gehen, wie sie im psychotherapeutischen Prozess auf der verbalen, verhaltensmäßigen und imaginativen Ebene identifiziert und bearbeitet werden können. Wir werden in Kleingruppen und mit Rollenspielen ar-

beiten, eigene Fallbeispiele sind sehr willkommen.
Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

S2 Psychische Rückzugszustände und das Arbeiten mit der KIP ^[DFP]

Michael Rosner

Psychische Rückzüge und narzisstische Widerstände stellen oft ein schwieriges therapeutisches Problem dar. Patienten sind nicht gut erreichbar, obwohl sie leiden. Die Abwehr ist organisierter, kann zwar das (gute) Funktionieren gewährleisten, aber das wird oft mit Stagnation des Lebendigen bezahlt. Als Therapeut*in fühlt man sich oft hilflos und ausgeschlossen. Zum Erweitern des therapeutischen Spielraumes helfen die theoretischen Konzeptionen der psychischen

Verstecke, das selbsterfahrene Verständnis und patientenzentrierte Deutungen. Die KIP kann durch die direkte Darstellung von Rückzugsräumen und damit der Möglichkeit von strukturierenden Modifikationen sowie einer angepassten Interventionstechnik, die die spezifischen Übertragungen-Gegenübertragungen und die schwierigen Gefühle von Schmerz, Scham und Demütigung mit einbezieht, zu authentischer Beziehung und Lebendigkeit verhelfen.

Eigene Fallvignetten willkommen.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus*

Literatur: STEINER, J. (1999). *Orte des seelischen Rückzugs*. Klett-Cotta

S3 Somatoforme Störungen und ihre Behandlung in der KIP ^[DFP]

Mathilde Pichler

In somatoformen Störungen finden oftmals unaussprechliche, wenig symbolisierbare und dem Bewusstsein nur schwer zugängliche Gefühle eine indirekte Ausdrucksmöglichkeit. In diesem Seminar wollen wir uns mit den vielfältigen Möglichkeiten in der KIP beschäftigen, Körpersymptome, Körperausdruck und Körpererleben imaginativ und im Rahmen der zwischenleiblichen therapeutischen Beziehung zu erfassen und in den psychotherapeutischen Prozess einzubeziehen. Aufbauend auf einem theoretischen Überblick sollen anhand von eigenen Imaginationen die vielfältigen psychischen Bedeutungsmöglichkeiten körperlicher Phänomene erlebbar gemacht werden.

Bitte Malsachen mitbringen!

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: BROSCHEMANN, D., FUCHS, T. (2020). Zwischenleiblichkeit in der psychodynamischen Psychotherapie. *Forum Psychoanal* 36(4), 459–475; STORCK, T. (2016). *Psychoanalyse und Psychosomatik. Die leiblichen Grundlagen der Psychodynamik*. Kohlhammer; PICHLER, M. (2017). Die „Achse der psychosomatischen Totalität“ – Vom Körper-sein zum seelischen Erleben. *Imagination* 39(2); PICHLER, M. (2011). Wenn der Körper spricht. Zum Symbolverständnis psychosomatischer Phänomene. *Imagination* 33(1).

S4 Vom Handlungsdialog über die Imagination zum Symbol – wie KIP Strukturentwicklung fördert ^[DFP]

Doris Hönißl, Co: Alexander Haggag

Frühe Erfahrungen werden als implizites Beziehungswissen gespeichert und können nur über Handlung ausgedrückt werden. Beim Bildern werden frühe Interaktionserfahrungen szenisch dargestellt und zeigen sich vor allem in der Art, wie imaginiert wird. Durch den zugewandten, strukturierenden, die Gefühle spiegelnden Dialog mit der Therapeut*in können frühe Erfahrungen Gestalt annehmen und so sich symbolisch ausdrücken. Gemeinsames Nachsinnen und Reflektieren stärkt die sprachliche Repräsentation. Besonders bei Klient*innen mit mäßig bis gering integriertem Strukturniveau sind es diese Mechanismen der KIP, die strukturelle Weiterentwicklung fördern.

Bitte Zeichenmaterial mitbringen!

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: STRECK, U. (Hg) (2000). *Erinnern Agieren und Inszenieren*. Vandenhoeck & Ruprecht; WILKE, E. (2009). Wie gehe ich mit sprachvollen und sprachlosen Elementen in einer KIP um. *Imagination* 41(4)

S5 Worauf der Blick fällt – über das Subjektive in der therapeutischen Beziehung

Angela Teyrowsky

In therapeutischen Beziehungen nehmen wir Therapeut*innen nicht nur die Rolle der „Objekte“ ein, sind Zielscheibe für Übertragungen seitens der Patient*innen, werden zu „Verwandlungsobjekten“ (Bollas), sondern wir sind letztendlich auch „Subjekte“, mit eigenem Erleben, der eigenen Geschichte, inklusive früherer Verletzungen, die im therapeutischen Prozess eine Wiederbelebung erfahren können. In diesem Seminar widmen wir uns der Sensibilität für die eigenen empfindsamen Stellen, die „wunden Punkte“ oder „blinden Flecken“, die ihrerseits maßgeblich mit-

steuern, worauf unser Blick in Therapien fällt und was unserem Auge verborgen bleibt.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

S6 Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen ^[DFFP]

Magdalena Grünewald

Transmission unbewusster Inhalte hat einen häufig einschränkenden und entwicklungshemmenden Einfluss auf die Nachkommen. Wenn die vorangegangene Generation Teile der äußeren Wirklichkeit nicht psychisch verarbeitet, fehlen für das Erlebte innere Repräsentanten. Es bleibt in den Betroffenen gleichermaßen gegenwärtig, bestimmend wie unverstanden und unintegriert. Über traumatische Erfahrung herrscht Sprachlosigkeit. Solche hochpräzisen wie gleichzeitig unfassbaren Erfahrungen traumatischer Überwältigung werden oft unbewusst unter hohem Druck an die Kinder weitergegeben, die so durch die Übernahme elterlicher Wunden selbst verletzt werden. In diesem Seminar werden wir dieses Thema

theoretisch, wie an Hand von Beispielen bearbeiten. Dabei geht es um die Bedeutung der Interaktion zwischen Traumatisierten und ihrer Nachfahren, um neurobiologische Erkenntnisse und um Epigenetik. Eigene Fälle können gerne eingebracht werden.

Bitte Malutensilien mitnehmen.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus*

S7 Katathym Imaginative Gruppenpsychotherapie leiten

Eveline Schöpfer-Mader

Dieses Seminar dient als theoretische und praktische Einführung in die Leitung von KIP Gruppen. Neben allgemeinen Grundlagen zur Vorbereitung und Planung einer Gruppe und zum Erfassen der Gruppendynamik sowie des Gruppenprozesses wird das Thema „Tagträumen in der Gruppe“ unter besonderer Berücksichtigung der Rolle und Funktion der Gruppenleiterin bzw. des Gruppenleiters vertieft.

KIP-STUFENSEMINARE (20 EINHEITEN)

Jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00 – 18.30 Uhr, Samstag, 9.00 – 16.30 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

11 KIP A – Einführungsseminar ^[DFP]

Claudius Stein

In diesem Seminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten in „geleiteten“ Imaginationen erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert. Dieses Seminar gilt auch als Auswahlseminar für die fachspezifische Ausbildung.

Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikum

Literatur: LEUNER, H. (1994). *Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe*. Thieme; ULLMANN, H. & WILKE, E. (Hrsg.) (2012): *Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie*. Huber.

Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik zwischen „Grundstufe“ und „Mittelstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittelstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt.

In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv im Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten/der Patientin, des Therapeuten /der Therapeutin und des Beobachters/der Beobachterin geübt. Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

12 KIP – B1 Grundstufe

Ines Glinig, Co: Regina Zörer

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind ein tiefenpsychologisches Symbolverständnis, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

Voraussetzungen: KIP A-Seminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

13 KIP – B2 Grundstufe

Florian Katzlberger

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten wird praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Führungs- und Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

Voraussetzungen: KIP A-Seminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

14 J KIP-B₃/J Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Jugendlichen

Barbara Burian-Langegger, Co: Claudia Mühl

Lange Zeit unbeachtet kommt der Adoleszenz heute psychodynamisch und gesellschaftlich große Bedeutung zu. Ob und wie wir die Konflikte der Pubertät und Adoleszenz bewältigen, wird unser Leben als Erwachsene entscheidend mitbestimmen. In dem Seminar werden theoretische Kenntnisse über den Verlauf der Adoleszenzkrise, die Technik der KIP und Settingfragen bei Psychotherapien mit Jugendlichen vermittelt. Die gezielte Altersregression im Dreiersetting ermöglicht einen Zugang zur Erfahrungswelt der eigenen Adoleszenz.

Bitte Malsachen mitbringen!

Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

Literatur: BURIAN-LANGEGER, B. (1999) Adoleszenz. in: *Imagination* 02/99, Facultas, BLOS, P. (2015). *Adoleszenz*. Klett-Cotta

Mittelstufenseminare

In den Seminaren C1 und C2 werden sowohl Mittelstufenmotive, als auch spezielle Interventions-techniken wie das assoziative Vorgehen und die Technik der Symbolkonfrontation vermittelt. Wesentlich mehr als bei der KIP der Grundstufe fokussiert die KIP-Behandlungstechnik der Mittelstufe auf aktualisierte Konflikte unter ständiger Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerständen.

Voraussetzung: Absolvierung des A-Seminars und mindestens eines B-Seminars.

15 KIP – C1

Bernhard Brömmel

Inhaltliche Schwerpunkte sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation als behandeltechnische Besonderheiten zur Fokussie-

rung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt. *Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!*
Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

16 KIP – C2

Elisabeth Brunner-Karré

Inhaltliche Schwerpunkte sind neben den bereits gelehrtten Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!
Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

17 KIP – C3

Monika Pomberger-Kugler

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als Psychotherapeut*innen und damit auf das Therapeut*innenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachten Fällen der Teilnehmer*innen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle zu supervidieren*

SEMINARE FÜR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–16.30 Uhr

(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

H1 Hypnosepsychotherapie bei depressiven Störungen ^[DFP]

Matthias Mende

Das Volksleiden „Depression“ gehört zu den häufigsten Ursachen für vorzeitigen Ruhezustand. Depressive Störungen äußern sich in Belastungsreaktionen, neurotischen Störungen, Psychosen oder im Burnout. Das heterogene Krankheitsbild der Depression eignet sich daher in besonderer Weise, die umfassende Methodik der Hypnosepsychotherapie zu veranschaulichen, die lösungsorientierte, konfliktorientierte und ichtabilisierende Zugangswege integriert. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Gestaltung der therapeutischen Beziehung zu depressiven Patient*innen zwischen Festhalten und Loslassen unter besonderer Berücksichtigung des hypnotischen Übertragungsgeschehens.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus*

Literatur: MEISS, O. (2015). Depressionen. In D. Revenstorff & B. Peter (Hrsg.) *Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin*, 3. Aufl. Springer, 497–514; MEISS, O. (2016). *Hypnosystemische Therapie bei Depression und Burnout*. Carl Auer; YAPKO, M. (2001). *Treating depression with hypnosis*. Brunner-Routledge.

H2 Traum und Hypnose

Hans Kanitschar

Sigmund Freud: „Der Traum ist der Königsweg zum Unbewussten“. Erika Fromm: „Die Hypnose ist ein weiterer Königsweg zum Unbewussten.“ Warum die Möglichkeiten beider Zugänge nicht

kombinieren? Neben theoretischer Darstellung relevanter Traumtheorien werden in diesem Seminar hypnosetherapeutische Vorgangsweisen zum Auffinden von Nachträumen, zur Behandlung von Albträumen sowie zur Utilisation von Träumen im therapeutischen Prozess demonstriert und geübt. Mitgebrachte Träume sind willkommen!

Literatur: BENEDETTI, G. (1998). *Botschaft der Träume*. Vandenhoeck & Ruprecht. ERMANN, M. (2020). *Träume und Träumen*, 3. Aufl., Kohlhammer. BROWN, D. & FROMM, E. (1986). *Hypnotherapy and Hypnoanalysis*. Lawrence Erlbaum Associates. A. KAISER-REKKAS (2013). *Klinische Hypnose und Hypnotherapie*. Carl Auer.

H3 Hypnosepsychotherapie bei Angststörungen ^[DFP]

Wolfgang Schnellinger

Diverse Formen von Angst- und Panikstörungen treten einerseits als abgegrenzte Symptomatik, z. B. im Sinne von Phobien auf, können aber auch Ausdruck tief greifender struktureller Störungen sein. Das Seminar soll einen Überblick unterschiedlicher Angstsymptomatiken, unter besonderer Berücksichtigung der psychoanalytischen Entwicklungstheorie geben und anhand von störungsspezifischen Interventionen Möglichkeiten therapeutischen Handelns aufzeigen.

Literatur: REVENSTORF, D., BURKHARD, P. (2015). *Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin: Manual für die Praxis*. 3. Aufl., Springer; ERMANN, M. (2007). *Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage*. 5. Aufl. Kohlhammer

H4 Ego-State Therapie: Innere Kooperation und Integration: Zur Arbeit mit Wut, Scham, Schuld und inneren Blockaden

ONLINE: 31. August von 8.00–14.00 Uhr, 1. September von 8.00–14.00 Uhr und 2. September von 8.00–12.00 Uhr (inkl. Pausen).

Eva Pollani

Dieses Fortgeschrittenen-Seminar beschäftigt sich mit herausfordernden Themen: Wut, Scham, Schuld und innere Blockaden. Wir erforschen den Unterschied zwischen somatischen und präverbalen Ego-States und reflektieren dabei die Rolle von zerstörerischen, blockierenden Ich- Anteilen. Wie immer gibt es Live-Demos und viel Kleingruppen-Arbeit. Wir üben Distanzierungstechniken und festigen unsere Fertigkeiten im Umgang mit Panik, Derealisation und Regression. Dieses Anwendungsseminar gilt auch für die ESTI-Zertifizierung als F1-Seminar.

Bitte Schreibpapier und Stifte mitbringen!

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus*

H5 Die strukturelle Diagnose und ihre Bedeutung für die Arbeitshypothese unserer drei Methoden ^[DFP]

Wolfgang Ladenbauer

An Hand von Fällen, die die Kolleg*innen unserer drei Methoden (ATP, HY und KIP) mitbringen, diskutieren wir zuerst supervisorisch die Ebenen einer psychodynamischen Diagnose. Davon abgeleitet erarbeiten wir dann die Strategien und Taktiken des Therapieplans in all seinen Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Einsatz unserer Methoden. Am tatsächlichen therapeutischen Prozess überprüfen wir dann unsere Überlegungen bezüglich Diagnose und Arbeitshypothese. *Voraussetzung: Praktikant*innenstatus in ATP, HY oder KIP (oder knapp davor), und graduierte Kolleg*innen, sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren.*

FALLVORSTELLUNGEN UND SUPERVISION

Mittwoch, 15.00–20.00 Uhr

jeweils 6 Einheiten mit 3 Fällen, inkl. 30 Min. Pause

*Die bereits mit der jeweiligen Methode arbeitenden Kolleg*innen haben hier die Gelegenheit zur Vorstellung ihrer Fälle mit Diskussion der differentialdiagnostischen Überlegungen, der Arbeitshypothese und des therapeutischen Prozesses. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit – nach Erhalt des Praktikant*innenstatus –, ohne Vorstellung eines Falles daran teilzunehmen. Maximal 3 Fälle können jeweils vorgestellt werden. Bitte geben Sie Ihren Wunsch daher gleich auf der Anmeldekarte bekannt. Aus organisatorischen Gründen kann es notwendig werden, dass einzelne Fallvorstellungen abgesagt werden. Bitte unbedingt 2. und 3. Wahl angeben!*

Katathym Imaginative Psychotherapie

Bitte unbedingt Tonbandprotokolle und Abspielgerät mitbringen. Ebenso wird empfohlen, Zeichnungen der Patient*innen mitzubringen.

- F1** Ines Glinig
- F2** Mathilde Pichler, Co: Alexander Haggag
- F3** Elisabeth Brunner-Karré
- F4** Doris Hönigl
- F5** Angela Teyrowsky (auch für Kinder und Jugendliche)
- F6** Magdalena Grünewald
- F7** Florian Katzlberger, Co: Regina Zörer
- F8** Jadranka Dieter (auch für Kinder und Jugendliche)

Hypnosepsychotherapie

- F9** Michael Harrer
- F10** Wolfgang Schnellinger
- F11** Wolfgang Ladenbauer

Lehrtherapeut*innen-Fallvorstellung

KIP

- F12** Ingrid Reichmann und Elisabeth Brunner-Karré
- HY** nach Bedarf



Mit [DFP] gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar.

Für Klinische Psycholog*innen, Gesundheitspsycholog*innen besteht die Möglichkeit eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 13 PG zu erhalten.

ANRECHENBARKEITEN

Vorprogrammseminare

- V1 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- V2 7 Std. Th. für KIP
- V3 7 Std. Th. für KIP
- V4 7 Std. Th. für KIP
- V5 7 Std. Th. für KIP

Sonderseminare

- S1 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S2 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S3 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S4 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S5 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S6 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- S7 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP

KIP Stufenseminare

- I1 20 Std. SE in der Gruppe, FB lt. PthG
- I2 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I3 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I4J 12 Std. SE, 8 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- I5 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I6 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I7 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP

Hypnosepsychotherapieseminare

- H1 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HY
- H2 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HY
- H3 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HY
- H4 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HY
- H5 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HY, KIP, ATP

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

BRÖMMEL Bernhard, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, eigene Praxis, Wien

BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt

BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

CHIMANI Norbert, Dr. med., FA Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapeut, eigene Praxis, Wien

DIETER Jadranka, Dr.ⁱⁿ, phil., Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP, ATP), Ausbildungsleiterin der ÖGATAP, eigene Praxis, Wiener Neudorf

GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis, Graz

GRÜNEWALD Magdalena, Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrtherapeutin der ÖÄK, eigene Praxis, Innsbruck

HARRER Michael, Dr. med., FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP, HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), Supervisor, eigene Praxis, Salzburg

HÖNIGL Doris, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Psychiatrie und Neurologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Graz

KATZLBERGER Florian, Dr. med., FA für Psychiatrie, FA für Psychosomatische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ärztlicher Leiter der Abteilung Psychosomatik und Psychoonkologie der Reha-Klinik Alpenland, Bad Reichenhall, eigene Praxis, D und Ö, Großgmain

KANITSCHAR Hans, Dr. phil., Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP, HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP, HY), eigene Praxis, Wien

- KRAUSE Rainer, Prof. Dr. phil., vormals Lehrstuhlinhaber klinische Psychotherapie und Psychotherapie, Universität des Saarlandes, Hochschullehrer an der International University for Psychoanalysis Berlin. Forschungen im Umfeld der Affekte. Zahllose Gutachter und Expertentätigkeiten, darunter wissenschaftlicher Sachverständiger des Bewertungsausschusses der KBV für Psychotherapieverfahren, Lehranalytiker DPG/IPV Saarbrücken. Homepage: prof-rkrause.de
- LADENBAUER Wolfgang, Dr. med., Psychotherapeut (ATP, HY, KIP, PD), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP, HY, ATP), eigene Praxis, Wien
- MENDE Matthias, Dr. phil., Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut (HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), Vorstandsmitglied Ego State International (ESTI), Lehrtherapeut für HY der ÖÄK, eigene Praxis, Salzburg
- PICHLER Mathilde, Dr. in, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- POMBERGER-KUGLER Monika Mag. a phil., Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrtherapeutin der ÄK Sbg., eigene Praxis, Linz
- POLLANI Eva, MSc, Psychotherapeutin (HY), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis, Grafenbach (NÖ)
- PÖTZ Hermann, Dr. phil., Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Sanatorium Hera und freie Praxis, Wien
- REICHMANN Ingrid, Dr. in phil., Psychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP, ATP) eigene Praxis und im AMS Kärnten
- ROSNER Michael, Dr. med., FA für innere Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- SCHNELLINGER Wolfgang, Psychotherapeut (HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis, Linz
- SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag. a Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Innsbruck
- SPREITZER Brigitte, Univ.-Prof. Dr., Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Graz
- STEIN Claudius, Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- TEYROWSKY Angela, Mag. a, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Klagenfurt
- WÖLLER Wolfgang, Priv.-Doz. Dr. med, FA Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für Neurologie und Psychiatrie. Psychoanalytiker (DGPT, DPG) und Lehranalytiker. EMDR-Therapeut. Bis Ende 2017 Dozent an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Ärztlicher Direktor der Rhein-Klinik, Krankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Bad Honnef bei Bonn.

CO-TÄTIGKEIT

- HAGGAG Alexander, Mag. Dr., Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Arbeits- und Organisationspsychologe, eigene Praxis, Innsbruck
- MÜHL Claudia, Mag. a, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- ZÖRER Regina, Mag. a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:

Kongresszentrum Zehnerhaus
Hauptplatz 10, 8490 Bad Radkersburg

Seminarbüro:

Kongresszentrum Zehnerhaus
Tel.: +43-676-7248067

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 30. September ab 8.30 Uhr;
Freitag, 1. Oktober bis Samstag, 2. Oktober von
8.30 Uhr bis 11.00 Uhr und nachmittags nach Er-
fordernis.

Auskünfte vor dem 28. September:

ÖGATAP, A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: +43-1-523 38 39
E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per E-Mail (office@oegatap.
at) an. **Bitte unbedingt 2. und 3. Wahl angeben.**
Die Anmeldung ist verbindlich.

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeiti-
ger Einsendung des Nachweises (Studien-, Ka-
renz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahms-
los für Mitglieder gewährt werden.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenom-
men werden.

→ **bis 20. August 2021** ist eine Abmeldung kosten-
los möglich.

→ **von 21. August 2021 bis 5. September 2021** ist eine
Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.

→ **ab 6. September 2021** wird die gesamte Seminar-
gebühr fällig.

Achtung,

auch Stornotermine der Hotels beachten!
Bitte treffen Sie Vorkehrungen für den Fall, dass
das Seminar wider Erwarten Corona-bedingt ab-
gesagt werden muss (Stornomöglichkeit verein-
baren, Stornoversicherung abschließen)!

Hinweise:

→ Da einige Seminare immer sehr rasch ausge-
bucht sind, bitten wir unbedingt die 2. und
3. Wahl anzugeben.

→ Bei den Lehrtherapeut*innen für die eigene
Einzelselbsterfahrung können grundsätzlich
keine Seminare besucht werden.

→ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher
befreundete oder in unmittelbarer Beziehung
stehende Personen nach Möglichkeit nicht
in derselben Halbgruppe sind, aber auf gar
keinen Fall in einer Kleingruppe miteinander
üben sollten.

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Vorprogrammseminare (7 Einheiten)	€ 139,00	€ 115,00	€ 108,00
Fallvorstellungen (6 Einheiten)		€ 99,00	
Seminare (Pauschale inklusive Vorträge)	€ 424,00	€ 353,00	€ 283,00
Einführungskurse (Pauschale inklusive Vorträge)	€ 204,00		
Fallvorstellung für angehende LehrtherapeutInnen (mit Fall)		€ 294,00	
Online-Vortrag	€ 60,00	€ 40,00	

- Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender TeilnehmerInnenzahl oder Überbelegung - erfolgt die Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.
- Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.
- Die für HY und ATP anrechenbaren Seminare ersetzen die lt. Ausbildungsordnung erforderlichen Intensivseminare nicht!
- Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Seminarleitung oder die ÖGA-TAP übernehmen keinerlei Haftung.

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher

sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die GruppenteilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Unterkunft:

Information und Auskunft in der Gästeinfo Bad Radkersburg unter 034 76 /25 45; info@badradkersburg.at oder unter www.badradkersburg.at

Achtung: das Seminar findet zur Hochsaison statt, die Anzahl der verfügbaren Einzelzimmer sind begrenzt, eine rechtzeitige Anfrage bzw. Buchung direkt bei Ihrem Wunschgastgeber wird dringend empfohlen!

Bitte treffen Sie Vorkehrungen für den Fall, dass das Seminar wider Erwarten Corona-bedingt abgesagt werden muss (Stornomöglichkeit vereinbaren, Stornoversicherung abschließen)!

Therapeut*innenforum

Das Therapeut*innenforum findet am **Donnerstag, 30. September 2021 um 12.45 Uhr** statt. Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt. In diesem Rahmen möchten wir unsere gemeinsamen Anliegen besprechen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht aus dem Vorstand
3. Bericht aus den Arbeitsgruppen
4. Bericht aus dem ÖBVP
5. Bericht aus den Jour-fixe-Gruppen
6. Besprechung bezüglich Nachfolger für die Therapeut*innenwerkstatt
7. Zeit für Anregungen, Wünsche und Anliegen
8. Allfälliges

Bis zum nächsten Mal, eine gute Zeit

*Für die Therapeut*innenvertretung
Alexandra Jordan, Martina Spitzer, Christoph Seebacher*

Diese Ankündigung gilt gemäß §13 der Statuten als Einladung für alle Therapeut*innen

Kandidat*innenversammlung

Die Versammlung aller KandidatInnen (HY, KIP, ATP) der ÖGATAP findet am **Donnerstag, 30. September 2021 um 12.45 Uhr** statt. Wir freuen uns auf eine aktive Teilnahme und einen regen Austausch in kollegialer Atmosphäre :-). Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Tagesordnung

1. Informationen – insbesondere: ausbildungsrelevante Entwicklungen
2. Austauschmöglichkeit unter den Kandidat*innen
3. Zukünftiges/Ausblick – Raum für Mitgestaltung
4. Allfälliges – deine Fragen/Anliegen/Anregungen sind jederzeit willkommen!

Auch gerne unter kandi@oegatap.at

Wir freuen uns auf dein Kommen!

*Isabelle Meisert
für die Kandidat*innenvertretung*

Diese Ankündigung gilt gemäß §12 der Statuten als Einladung für alle Kandidat*innen

Sitzung der Lehrtherapeut*innen mit partieller Lehrbefugnis

Donnerstag, 30. September 2021, 12.45 Uhr, Hotel im Park

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: (01) 523 38 39

E-Mail: office@oegatap.at

<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982